

Autor*innen

Marcel Badra (M.Sc.) ist Psychologe und psychologischer Psychotherapeut. Derzeit arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum ÜBERLEBEN im Projekt »Transkulturelle Öffnung in der Pflege – Rassismus erkennen und überwinden«. Er ist zudem Vorstandsmitglied im Verein Rassismuskritische Psychotherapie e. V. und leitet dort ein Projekt zur Qualifizierung von Fachkräften. In seiner Arbeit verbindet er klinische Praxis, Wissenschaft und Berufspolitik mit dem Ziel, einen gleichberechtigten Zugang zu sicherer und qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung für alle zu fördern.

Alexandra Bartsch (M.A.) war in den Jahren 2023 bis 2025 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Pflegepädagogik am Institut für Pädagogik an der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Sie hat das Studium der Pädagogik an der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit dem Master of Arts abgeschlossen. Sie arbeitet im Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein für das Landesdemokratiezentrum beim Landespräventionsrat. Sie hat die Landeskoordinierungsstelle Antirassismus inne.

Jennifer Bliersbach (B.A.) ist studentische Hilfskraft im Forschungsprojekt »Lim-Care« an der Fließener Fachhochschule in Düsseldorf. Nach ihrer Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin arbeitete sie als stellvertretende Leitung und Praxisanleitung in einer zentralen Notaufnahme, studierte Pflegepädagogik und befindet sich derzeit im berufspädagogischen Masterstudiengang an der Fließener Fachhochschule in Düsseldorf. Aktuell arbeitet sie als Lehrerin an einer Pflegeschule.

Maya Böhm (Dr.in) ist Psychologin und seit 2023 Co-Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung am Zentrum ÜBERLEBEN. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen die Auswirkungen politischer und institutioneller Gewalt, Dealing with the Past, und internetbasierte Interventionsangebote für Menschen mit Traumafolgestörungen.

Judith Fuchs (Dr.in phil.) ist Gesundheitswissenschaftlerin am Robert Koch-Institut, wo sie in der Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring (FG 25) als stellvertretende Fachgebietsleitung tätig ist. Ihre Forschungsinteressen umfassen Gesundheit im Alter, Gebrechlichkeit, Stürze, Handgreifkraft und muskuloskeletale Erkrankungen. Kontakt: FuchsJ@rki.de. Weitere Informationen unter: www.rki.de

Wolfgang von Gahlen-Hoops (Prof. Dr. phil.), geb. 1974, ist Professor für Didaktik der Pflege und Gesundheitsberufe an der Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und leitet zusammen mit Prof'in Christiane Micus-Loos das Projekt *ParAScholaBi*. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. Lehrer*innenbildung und Lehr-Lernformen in der Pflege. Kontakt: vongahlenhoops@pflegepaedagogik.uni-kiel.de

Katharina Genz (M.Sc.), geb. 1983, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pflegepädagogik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Sie studierte Pflege und Pflegewissenschaft an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Seit 2023 promoviert sie in Kiel zur »Krankenpflege und ›Kindereuthanasie‹ im Nationalsozialismus – Die Rolle der Pflege in den ›Kinderfachabteilungen‹ Norddeutschlands« bei Prof. Dr. Wolfgang von Gahlen-Hoops. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehört Geschichte der Pflege im Nationalsozialismus. Kontakt: katharina.genz@pflegepaedagogik.uni-kiel.de

Janika Grunau (Dr.in) ist Berufspädagogin, Gesundheitswissenschaftlerin und Bildungsmanagerin. In ihrer aktuellen Position als Leitung der Akademie des Klinikums Osnabrück koordiniert und verantwortet sie die Aus-, Fort- und Weiterbildung in diversen Gesundheitsberufen. Zuvor war sie an den Universitäten Osnabrück und Paderborn im Kontext der beruflichen Lehrerbildung tätig. Sie leitete verschiedene Arbeitsgruppen und Projekte u. a. zu den Themen »Teilzeitausbildung« und »Kompetenzvalidierung in der Pflege«.

Marco Hahn (Dipl.) ist Medizinpädagoge und Gesundheits- und Krankenpfleger. Er arbeitet seit 2005 im Zentrum ÜBERLEBEN und ist Schulleiter und Gründer der Berufsfachschule Paulo Freire im Zentrum ÜBERLEBEN. Darüber hinaus qualifiziert er als Trainer am Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg neue Schulleitungen. Durch seine Mitarbeit in verschiedenen Beiräten engagiert er sich für die Förderung transkultureller und progressiver Ansätze im Bildungs- und Gesundheitswesen.

Martina Hasseler (Prof'in) ist Gesundheits-, Pflege- und Rehabilitationswissenschaftlerin an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät

Gesundheitswesen, sowie Privatdozentin an der Fakultät I der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der Versorgungsforschung, insbesondere in der digitalen Gesundheitsversorgung und bei vulnerablen Bevölkerungsgruppen. Kontakt: m.hasseler@ostfalia.de. Weitere Informationen unter: www.martina-hasseler.com.

André Heitmann-Möller (Dr. phil.) ist Pflegefachperson sowie Pflege- und Gesundheitswissenschaftler und arbeitet an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften an der Fakultät Gesundheitswesen. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der Versorgungsforschung sowie im Öffentlichen Gesundheitsdienst. Kontakt: an.heitmann-moeller@ostfalia.de

Laura Hinsche (M.A.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät Gesundheitswesen an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wolfsburg. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im pädagogischen Bereich von psychischer Gesundheit und Anbahnung digitaler Kompetenzen im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pflegefachberufe. Darüber hinaus sind die Themen Machtungleichheit, Versorgungsforschung und Digitalisierung in der Pflege Teil ihrer Forschungsarbeit. Kontakt: L.Hinsche@ostfalia.de

Cornelia Jeremias-Pölkling (M.A.) ist Gesundheits- und Krankenpflegerin und Berufspädagogin. Sie forscht im Spannungsfeld von Pflege- und Mediendidaktik und promoviert im Fach Erziehungswissenschaften in Kooperation mit der Universität Paderborn und FH Münster zu Serious Games in der Pflegebildung mit der Perspektive auf einen pflegedidaktischen Kompetenzerwerb. Neben dem Bereich der Intersektionalität liegen ihre Forschungsinteressen in der Curriculumentwicklung, der Weiterentwicklung qualitativer Forschung sowie digitalen Phänomenen wie Social Media und digitaler Entgrenzung in Pflege und Pflegedidaktik.

Agit Kadino (B.A., M.A.) ist Sozialarbeiter und Islamwissenschaftler. Er arbeitet als Lehrer an der Paulo-Freire-Berufsfachschule und zugleich als pädagogischer Mitarbeiter im Projekt »Transkulturelle Öffnung in der Pflege – Rassismus erkennen und überwinden« am Zentrum ÜBERLEBEN. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Islam und Gesundheitswesen, Rassismus im Gesundheitswesen, Flucht, Migration und Integration sowie in den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der arabisch-muslimischen Welt.

Sabine Könninger (Dr.in phil.) ist Politologin und derzeit in der Wissenschaftlichen Abteilung des Zentrums ÜBERLEBEN (Berlin) Koordinatorin in dem Projekt »Transkulturelle Öffnung in der Pflege. Rassismus erkennen und überwinden«. Zudem lehrt sie im Masterstudiengang der drei Berliner Hochschulen (EHB, ASH,

KHSB) »Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession«. Zu ihren Arbeits- und Forschungsschwerpunkten gehören Diskriminierungen im Gesundheitswesen, Wissenschafts- und Medizingeschichte, Ethikpolitiken, Gouvernementalitätsstudien, Diskurs- & Interpretative Policy Analyse. Kontakt: s.koenninger@ueberleben.org

Kathrin Kürsten (Dr.in rer. cur.) ist Pflegewissenschaftlerin, Altenpflegerin und Pflegemanagerin (M.A.). Sie ist Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Köln, Fachbereich Gesundheitswesen. Hier lehrt sie in vielfältigen Studiengängen: von Angewandter Pflegewissenschaft über Pflegemanagement und -pädagogik bis hin zur Angewandten Hebammenwissenschaft. Ihre Schwerpunkte liegen in den Themenbereichen Gerontologie/gerontologische Pflege, Diversität, Transkulturalität/transkategoriale Kompetenz, Intersektionalität und Feminismen. Kontakt: k.kuersten@katho-nrw.de

Rudolf Leiprecht (Prof. Dr., Dipl. Päd.) war von 2001 bis 2022 an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg tätig; zunächst als Hochschuldozent, ab 2006 dann als Professor für Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Diversity Education. Davor war er in Tübingen und Stuttgart u. a. in der Jugendarbeit, der Jugendhilfe, der Sozialpädagogischen Familienhilfe und der Sozialberatung tätig. Neben der Hochschullehre, empirischer Forschung und Projekten der Praxisentwicklung (Stadtteilarbeit, Weiterbildung, Studiengänge) hat er Dokumentarfilme produziert, um zur Sensibilisierung und Reflexion bei Jugendlichen/jungen Erwachsenen und pädagogischen Fachkräften beizutragen. Seine Arbeitsschwerpunkte bezogen sich dabei auf Frage- und Themenstellungen im Zusammenhang mit den Differenzordnungen/Differenzlinien Ethnie/Nation/Kultur, Geschlecht und Klasse. Hieran knüpft er mit seinen heutigen Aktivitäten und Tätigkeiten auch nach dem Eintritt in den Ruhestand Ende 2022 an. Im Mittelpunkt stehen erinnerungspädagogische Projekte (u. a. das nationalsozialistische Politikkonzept ›Rassenschande‹). Kontakt: rudolf.leiprecht@uni-oldenburg.de. Weitere Informationen unter: www.rudolf-leiprecht.de

Kati Lüdecke-Röttger (Dr.in) studierte Germanistik und Japanologie an der Universität Leipzig. Anschließend arbeitete sie in Osaka, Leipzig, Berlin und Kiel als Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache. Von 2012 bis 2019 war sie konzeptionell, lehrend und leitend in einem Lehrentwicklungsprojekt der Universität Kiel tätig. Seit 2019 leitet sie hier die Studienvorbereitung des Bereichs Deutsch als Fremdsprache. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die Entwicklung und Beforschung sprachbezogener Studierfähigkeit bildungsausländischer Studierender. Kontakt: kluedecke-roettger@zfs.uni-kiel.de

Maria Anna Marchwacka (Prof'in Dr.), Professorin für Berufspädagogik (Didaktik der Gesundheitsberufe und Schulentwicklung) an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften (Fakultät Gesundheitswesen). Bildungswissenschaftlerin; Promotion am Institut für Sprache und Kommunikation (TU Berlin); habilitations-äquivalente Qualifikation (Juniorprofessur für Pflegedidaktik). Seit über 25 Jahren in Forschung und Lehre: Diversität, interkulturelle Kommunikation sowie kompetenzorientierte Professionalisierung in den Gesundheitsberufen – national und international. Aktuelle Schwerpunkte: Digitalisierung und KI in der Hochschullehre sowie resilienz- und gesundheitsförderliche Schul- und Organisationsentwicklung in der beruflichen Bildung. Kontakt: m.marchwacka@ostfalia.de

Christiane Micus-Loos (Prof'in Dr.) ist Professorin für Sozialpädagogik am Institut für Pädagogik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und leitet zusammen mit Prof. Wolfgang von Gahlen-Hoops das Projekt *ParAScholaBi*. Sie beschäftigt sich mit Feministischen Theorien, Gender und Queer Studies, Intersektionalität, Gewaltforschung, Berufsorientierung und Lebensplanung sowie Theorien Sozialer Arbeit. Kontakt: micus-loos@paedagogik.uni-kiel.de

Marcus Mittenzwei (Prof. Dr. phil.) ist Professor für Pflegepädagogik an der Katholischen Stiftungshochschule München. Nach einer Ausbildung zum Altenpfleger studierte der Autor Pflegepädagogik und Erwachsenenbildung und war mehrere Jahre in der pflegeberuflichen Aus- und Weiterbildung sowie als Schulleitung tätig. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich: Lehrendenbildung der Gesundheitsfachberufe, heterogenitätssensible Kompetenz von Lehrenden sowie Fachdidaktik. Er ist Vorstandsmitglied des BLGS sowie Landespflegerates in Baden-Württemberg und Mitherausgeber der Zeitschrift *Lehren & Lernen im Gesundheitswesen* (LLiG). Kontakt: marcus.mittenzwei@ksh-m.de

Dennis Nano (M.A.) ist gelernter Krankenpfleger, hat Pflegewissenschaften studiert und einen Masterabschluss in Pflegemanagement absolviert. Derzeit arbeitet er als Pflegedienstleitung an der Uniklinik Köln. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Führung und Vielfalt. Kontakt: dennis.nano@uk-koeln.de

Yuriy Nesterko (Dr.) ist Psychologe, Co-Leiter der Wissenschaftlichen Abteilung am Zentrum ÜBERLEBEN in Berlin sowie der Forschungsgruppe »Psychotraumatologie und Migrationsforschung« an der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig. Er beschäftigt sich mit Migrations- und Fluchtforschung und den psychischen Folgen von Traumatisierungen in diesem Kontext.

Enno Nowossadeck (Dipl.-Ök.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet »Soziale Determinanten der Gesundheit« am Robert Koch-Institut und war von 2016 bis 2025 Sprecher des Arbeitskreises »Mortalität, Morbidität und Alterung« der Deutschen Gesellschaft für Demographie. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf den Folgen demografischer Entwicklungen für Gesundheit und Gesundheitsversorgung (Health Demography). Kontakt: NowossadeckE@rki.de

Joost Popall-Zamjatnins (M.A.) ist Pflegepädagoge und ausgebildeter Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger. Nach langjähriger Tätigkeit in der Pflegepraxis sowie als Lehrender in der theoretischen Pflegeausbildung, arbeitet er derzeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in der Arbeitsgruppe Pflegepädagogik am Institut für Allgemeinmedizin. Seine fachlichen Interessen gelten grundlegenden Fragen der Pflegebildung und -didaktik, Aspekten der Gerechtigkeit sowie den existenziellen Facetten der Pflege. Kontakt: joost.popall@pflegepaedagogik.uni-kiel.de

Miriam Tariba Richter (Prof'in Dr.) ist Pflegewissenschaftlerin und Pflegepädagogin, Professorin für Pflegewissenschaft mit der Denomination Gender und Diversity, Fakultät Gesundheit, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg, Deutschland. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte sind u. a.: Antirassismus und -diskriminierung, Diversity, Gender und Behinderung im Gesundheitswesen. Kontakt: miriamtariba.richter@haw-hamburg.de

Christina Riewoldt (M.A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promovendin im Forschungsprojekt »LimCare« an der Fliehdner Fachhochschule in Düsseldorf. Nach der Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin arbeitete sie in der Kinderonkologie und studierte Pflege- bzw. Berufspädagogik. Neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin an einer Pflegeschule promovierte sie in der Erziehungswissenschaft an der Universität Münster in Kooperation mit der Fliehdner Fachhochschule in Düsseldorf. In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit dem Lernen in der praktischen Pflegeausbildung und insbesondere mit der Gestaltung von Fortbildungen für Praxisanleitende. Kontakt: christina.riewoldt@web.de

Sven-Nelson Ruppert (M.A.) ist Pflegefachperson und Sozialwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät Gesundheitswesen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften. Er wirkt an wissenschaftlichen Forschungsprojekten zu unterschiedlichen Themenfeldern mit. Kontakt: s.ruppert@ostfalia.de

Lena Sachse (Dr.in) vertritt seit September 2024 die Professur für Pflege- und Gesundheitspädagogik an der Hochschule Hannover. Sie hat eine Ausbildung zur Ge-

sundheits- und Krankenpflegerin sowie die Staatsprüfung für Pflege und Deutsch für Lehramt an berufsbildenden Schulen abgelegt. In ihrer Dissertation hat sie die Bildungs- und Berufswegen formal unterqualifizierter Beschäftigter in der Altenpflege untersucht. Zudem beschäftigt sie sich in ihrer Forschung mit der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Gesundheits- und Pflegeberufe.

Tom Schaal (Prof. Dr.) ist seit 2018 Professor für Management im Gesundheitswesen sowie aktuell Dekan an der Fakultät Gesundheits- und Pflegewissenschaften an der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Nach dem Studium zum Dipl.-Pflegerwirt (FH) war er neun Jahre als Leiter stationärer Pflegeeinrichtungen tätig und absolvierte berufsbegleitend den Master of Public Health (MPH) sowie die Promotion in Gesundheitswissenschaften (Dr. rer. medic.) an der Technischen Universität Dresden. Sein Forschungsschwerpunkt umfasst die Analyse von Zugangsbarrieren zu Pflege- und Unterstützungsleistungen, die bedarfsgerechte Entwicklung von Versorgungsangeboten sowie die Förderung digitaler Kompetenzen sowie den Einsatz von Kaltplasma-Technologien (CAP/CAP-A) im Gesundheitssektor. Als Mitglied des Präsidiums des DRK Kreisverbandes Chemnitz e. V. ist er maßgeblich am Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis beteiligt. Er wurde 2024 als Full Member der Sigma Xi Society geehrt. Kontakt: tom.schaal@whz.de

Daniela Schlosser (Prof'in Dr.) ist Berufspädagogin. Nach einer Ausbildung in der Pflege hat sie sowohl ein Diplom- als auch ein Masterstudium der Berufspädagogik (Fachrichtung Pflege) an der FH Münster absolviert. Bevor sie 14 Jahre als Lehrkraft für besondere Aufgaben und als Leitung der Weiterbildung an der FH Münster beschäftigt war, arbeitete sie mehrere Jahre in der Aus-, Fort- und Weiterbildung an einer Pflegeschule in Dortmund. Sie promovierte im Bereich der Pflegedidaktik und ist derzeit Professorin an der Hochschule Bochum für Pflege- und Gesundheitspädagogik. Zugleich bietet sie Inhouse-Schulungen für Lehrende an Bildungseinrichtungen im Gesundheitswesen an. Besonders interessiert ist sie u. a. an Lernortkooperation, v. a. an Praxisanleitung, Classroom-Management, Mental Health im Lehrendenberuf und der Unterrichtsentwicklung, -durchführung und -evaluation.

Sibylle Sexson (Prof'in Dr.) ist Gesundheitspädagogin, Berufspädagogin und Sozialwissenschaftlerin. Nach mehreren beruflichen Stationen an der Universität Bamberg, der Universität Osnabrück und in der kommunalen Bildungsberatung ist sie seit 2021 Studiengangsleitung der Bachelor- und Masterstudiengänge in der Lehrerbildung für Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie am Fachbereich Gesundheit der Fachhochschule Münster und seit 2024 Prodekanin. Besonders intensiv beschäftigt sie sich u. a. mit der Bildung und Gesundheit von sozial benachteiligt-

ten Gruppen und der Lehramtsausbildung an den Schulen des Gesundheitswesens, insbesondere im therapeutischen Bereich.

Isabelle Simon (M.A.) ist Pädagogin und als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt *ParAScholaBi* sowie im Projekt PRAQ in der AG Didaktik der Pflege und Gesundheitsberufe an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) tätig. Darüber hinaus ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pädagogik, Abteilung Medienpädagogik/Bildungsinformatik, der CAU beschäftigt und strebt eine Promotion an. Die zweigeteilte Struktur ihrer Forschungsinteressen konstituiert eine hybride Schnittstelle für Pflegebildungs- und Pflegeforschungsprozesse. Kontakt: isabelle.simon@pflegepaedagogik.uni-kiel.de

Laura Stupperich (M.A.) arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin seit Oktober 2023 im Bereich Deutsch als Fremdsprache (CAU). Seit August 2024 übernimmt sie zudem die Projektkoordination im Projekt *Übergang ins deutschsprachige Fachstudium* und leitet die Sprachförderung. Ihre akademischen Interessenschwerpunkte liegen u. a. in den Bereichen fachintegriertes Sprachenlehren und -lernen, Berufs- und Wissenschaftssprache sowie Studienkompetenzen. Kontakt: lstupperich@zfs.uni-kiel.de

Tim Tischendorf (M.Sc.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät Gesundheits- und Pflegewissenschaften der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Sein Forschungsschwerpunkt liegt insbesondere in der Anbahnung digitaler Kompetenzen im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pflegefachberufe. Darüber hinaus befasst er sich mit dem Einsatz von Kaltplasmaverfahren (CAP/CAP-A) zur Flächendesinfektion und Wundbehandlung. Kontakt: tim.tischendorf@whz.de

Bärbel Wesselborg (Prof'in Dr.) ist Professorin für Pflegepädagogik bzw. Berufspädagogik der Gesundheitsberufe an der Fliedner Fachhochschule in Düsseldorf. Nach einer Ausbildung und Tätigkeit in der Pflege studierte sie Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Lehrerin an einer beruflichen Schule promovierte sie in Erziehungswissenschaft an der Universität Tübingen über Lehrergesundheit. Seit 2014 ist sie als Hochschullehrerin in der Lehrerbildung für Schulen des Gesundheitswesens tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Gestaltung von Anleitungsprozessen in der praktischen Pflegeausbildung, der Implementierung curricularer Reformen in der Pflegeausbildung, der Aufgabenqualität im pflegeberuflichen Unterricht, der Gesundheit und Gesundheitsförderung im Lehrerberuf sowie der interprofessionellen Aus- und Fortbildung in den Gesundheitsberufen. Kontakt: wesselborg@fliedner-fachhochschule.de